

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 43 (1956)
Heft: 6: Verwaltungsbauten

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Veranstalter	Objekte	Teilnehmer	Termin	Siehe WERK Nr.
Reformierte Kirchengemeinschaft Sihlfeld in Zürich	Kirchliche Bauten «Heiligfeld» an der Brahmsstraße in Zürich	Die in der Stadt Zürich heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1955 niedergelassenen Architekten reformierter Konfession	31. August 1956	Mai 1956
Mutuelle Vaudoise Accidents, Lausanne	Künstlerischer Schmuck für das neue Verwaltungsgebäude der Mutuelle Vaudoise Accidents in Lausanne	Die schweizerischen Künstler	30. Juni 1956	Mai 1956
Baudepartement von Stadt und Kanton Genf und das Büro der Vereinten Nationen in Europa	Neugestaltung der Place des Nations in Genf und des Zugangs zum Sekretariat des Völkerbundspalastes in Genf	Die Architekten, Ingenieure und Stadtplaner aller Länder	15. April 1957	Juli 1956

Sekundarschulhaus mit Turnhallen in Kirchberg, Bern

In diesem beschränkten Wettbewerb unter 11 eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheidung: 1. Preis (Fr. 1500): Peter Indermühle, Arch. BSA/SIA, Bern, Mitarbeiter: P. Bärswyl; 2. Preis (Fr. 1400): Werner Krebs, Arch. BSA/SIA, Bern; 3. Preis (Fr. 1000): Hans und Gret Reinhard, Architekten BSA/SIA, Bern; 4. Preis (Fr. 800): Peter Lehner, Arch. SIA, Zofingen/Kirchberg. Außerdem erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von je Fr. 700. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Schulhausbauten und den Verfasser des zweitprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Turnhallen zu beauftragen. Preisgericht: H. Gyger, Lehrer; F. Kunz; Kantonsbaumeister H. Türlér, Arch. SIA, Bern; a. Stadtbaumeister F. Hiller, Arch. BSA/SIA, Bern; Albert Bodmer, Arch. SIA, a. Regionalplaner, Bern.

Primar- und Sekundarschulhaus mit Turnhalle in Signau, Bern

In diesem beschränkten Wettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheidung: 1. Preis (Fr. 1600): Mühlemann & Meyer, Architekten, Langnau i. E. und Bern; 2. Preis (Fr. 1100): Gottfried Rüedi, Arch. SIA, Gümmenen; 3. Preis (Fr. 800): Ernst Indermühle, Arch. BSA, Bern; 4. Preis (Fr. 500): Wilhelm Willen, Bautechnisches Büro, Signau. Außerdem erhält jeder Projektverfasser eine feste Entschädigung von je Fr. 1000. Das Preisgericht empfiehlt, dem Verfasser des erstprämiierten Projektes die Weiterbearbeitung zu übertragen. Preisgericht: H. Baumgartner; Walter Gloor, Arch. BSA/SIA, Bern; a. Stadtbaumeister F. Hiller, Arch. BSA/SIA, Bern; Paul Moser; Kantonsbaumeister Heinrich Türlér, Arch. SIA, Bern.

Oberstufenschulhaus in Urdorf, Zürich

In diesem beschränkten Wettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheidung: 1. Preis (Fr. 1800): Hans Hubacher, Arch. BSA/SIA, Zürich; 2. Preis (Fr. 1700): Pietro Cortali, Arch. SIA, Urdorf; 3. Preis (Fr. 1300): Karl Flatz, Arch. SIA, Zürich; 4. Preis (Fr. 1200): Hans Gachnang und Albert Notter, Architekten SIA, Zürich. Außerdem erhält jeder Projektverfasser eine feste Entschädigung von je Fr. 1000. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser des erst- und des zweitprämiierten Projektes zu beauftragen, ihre Projekte unter Berücksichtigung der Kritik des Preisgerichtes zu überarbeiten. Preisgericht: Dr. E. Knechtli, Schulpräsident (Vorsitzender); Rudolf Christ, Arch. BSA/SIA, Basel; Richard Hächler, Arch. BSA/SIA, Aarau; Dr. Roland Rohn, Arch. BSA/SIA, Zürich; J. Schälchli.

Neu

Europäischer Wettbewerb für Möbelentwürfe

Veranstaltet von der «Neuen Gemeinschaft für Wohnkultur», Stuttgart, und dem «Sozialwerk für Wohnung und Hausrat GmbH», Baden-Baden. Teilnahmeberechtigt sind alle Möbelgestalter, die ihren Wohnsitz in einem europäischen Land haben. Der Wettbewerb hat zum Ziel, Entwürfe von Sitz- und Liegemöbeln, von Tischen für jeglichen Verwendungszweck, von Kleinmöbeln und von freiaufstellbaren Schrankmöbeln aller Art zur Ausstattung von Wohn-, Arbeits-, Speise- und Schlafräumen oder deren Kombinationen zu fördern. Die Arbeiten sollen geeignet sein, als «WK-Möbel» oder «WKS-Möbel» in rationeller Serienfertigung auf den Markt gebracht zu werden. Es sind folgende Preise ausgesetzt: a) für «WK-Möbel»-Entwürfe: 1. Preis: DM 5000.-; 2. Preis: DM 3000.-; 3. Preis: DM 2000.-, b) für «WKS-Möbel»-Entwürfe: 1. Preis: DM 5000.-; 2. Preis: DM 3000.-; 3. Preis: DM 2000.-. Preisgericht: Hugo Adena, Wilhelmshaven; Prof. Dr. Otto Bartning, Präsident des Bundes Deutscher Architekten, Darmstadt; Dr. Brecht, Vorstand des Gesamtverbandes gemeinnütziger Wohnungsunternehmen, Köln; Dir. Erwin Hoffmann, Präsident der Neuen Gemeinschaft für Wohnkultur, Stuttgart; Prof. Eduard Levsen, Dir. der Muthesius-Werkschule, Kiel; Josef Pesch, Köln; Prof. Franz Schuster, Wien; Dr. Constans Seifarth, Hauptgeschäftsführer des Sozialwerks für Wohnung und Hausrat GmbH, Baden-Baden; Frau Eleonore Späing, Verband Deutsche Frauenkultur, Düsseldorf. Die Unterlagen können bezogen werden bei der «Neuen Gemeinschaft für Wohnkultur», Abt. WK-Pressestelle, Stuttgart-N, Birkenwaldstraße 124. Einlieferungstermin: 18. Oktober 1956.

Berichtigungen

Benjamin Merkelbach, Stadtbaumeister von Amsterdam

In der März-Chronik S. 55* des WERK machten wir die Mitteilung, daß der bekannte holländische Architekt Benjamin Merkelbach zum Stadtbaumeister von Amsterdam ernannt worden ist. Die daran angefügte Bemerkung «an Stelle des zurückgetretenen L. P. S. Scheffer» trifft nicht zu. Der Posten des Stadtbaumeisters ist eine Neuerung in der Amsterdamer Bauverwaltung und ist mit der Position Scheffer nicht zu verwechseln.